



Jahresbericht 2013

Unser Engagement für
Demokratie und Transparenz

| Über LobbyControl:

LobbyControl ist ein gemeinnütziger Verein, der über Machtstrukturen und Einflusstaktiken in Deutschland und der EU aufklärt. Wir liefern aktuelle Recherchen und Hintergrundanalysen. Mit Kampagnen und Aktionen machen wir Druck für politische Veränderung. LobbyControl setzt sich ein für eine lebendige und transparente Demokratie.

| Impressum

LobbyControl –
Initiative für Transparenz und Demokratie e.V.

Friedrichstr. 63, 50676 Köln
Tel: 0221 / 169 65 07
Fax: 0221 / 169 22 660
kontakt@lobbycontrol.de
www.lobbycontrol.de

Grafik und Layout: blickpunkt x, Köln

Bilder:
Titelseite: Christian Mang / LobbyControl
(oben links), Jakob Huber / Campact (oben rechts),
ALTER-EU (unten links), Jakob Huber /
LobbyControl (unten rechts),
S. 5: Jakob Huber/Campact,
S. 6: Christian Mang/LobbyControl,
S. 7: ALTER-EU,
S. 11: Jakob Huber/LobbyControl, LobbyControl

Lizenz:
CC BY-NC-ND 3.0 DE:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>



LobbyControl wurde 2013 unterstützt von:

 **BONVENTURE**

Rewegungs-
stiftung
Anstalt für soziale Bewegungen

**OL
IN**

Inhalt

Lobbyregulierung und Bundestagswahl.....	4
Lobby-Debatten und Skandale	5
Lobbyismus an Schulen.....	6
Europa im Blick.....	7
Stadtführungen und Webseite	8
Medienresonanz und Team.....	9
Finanzbericht	10
Ausblick 2014	11



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde von LobbyControl,

als ehrenamtliches Vorstandsmitglied begleite ich LobbyControl schon seit einigen Jahren. Blicke ich auf das vergangene Jahr zurück, fällt mir auf, wie viel wir geschafft haben mit unserem Einsatz für Lobbytransparenz und gegen die Verstärkung mächtiger Interessenpolitik in Deutschland und Europa – aber auch, wie viel noch zu tun bleibt.

Im letzten Jahr wurde endlich eine Regel verabschiedet, die Abgeordnete zu einer weitreichenden – wenn auch nicht vollständigen – Transparenz über ihre Nebeneinkünfte verpflichtet. Wir konnten eine lebhaftige Debatte über Lobbyismus an Schulen anstoßen. Und mit unserem ersten „Lobbyreport“ und der anschließenden Kampagne „Meine Stimme gegen Lobbyismus“ erzeugten wir viel Wirbel und trugen unsere Lobbyismus-Kritik in den Wahlkampf. Wichtige Schritte in die richtige Richtung.

Doch es bleiben große Aufgaben: Von vagen Ankündigungen im Koalitionsvertrag bis zu vernünftigen Lobby-Regulierungen ist es ein langer Weg; Lobbyismus an Schulen hört nur auf, wenn Lehrer/innen, Eltern und auch Schülerinnen und Schüler selbst wachsam und kritisch sind und die Politik in die Pflicht nehmen; und nicht zuletzt halten uns Lobby-Großbaustellen wie das geplante Freihandelsabkommen TTIP zwischen EU und USA in Atem.

Wenn ich auf unsere Erfolge und – fast noch mehr – auf die vor uns liegenden Herausforderungen schaue, bin ich froh und dankbar über die vielen Menschen, die LobbyControl tragen und unterstützen: 2013 waren 1569 Fördermitglieder, die monatlich 5, 10 oder 20 Euro zahlen, das Rückgrat von LobbyControl. Dazu kamen 2037 Spender/innen, die mit kleinen oder größeren Beträgen dafür sorgen, dass wir unabhängig und flexibel arbeiten können. Ihnen allen gilt mein ganz herzlicher Dank!

Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, soll dieser Jahresbericht nun Einblick in die Tätigkeiten, die Wirkung und die Finanzierung von LobbyControl im Jahr 2013 geben. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre. Und bleiben Sie uns verbunden.

Herzliche Grüße

Dieter Plehwe
Ehrenamtliches Vorstandsmitglied

| Lobbyregulierung: Unsere Arbeit rund um die Bundestagswahl

Im Jahr 2013 lag ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Bundestagswahl. Wir nutzten das Wahljahr, um unsere Forderungen nach Schranken für Lobbyisten und mehr Transparenz in die politische Debatte einzubringen. Unser Ziel war, Lobbyismus zum Wahlkampfthema zu machen und den Parteien konkrete Zusagen abzurufen. Das ist uns an wichtigen Stellen gelungen.

Zum Beginn des Wahlkampfs drehte sich bei uns zunächst viel um die Wahlprogramme. Wir warben bei SPD, Grünen und Linken erfolgreich dafür, dass die Parteien große Teile unserer Forderungen in die Wahlprogramme aufnahmen. Etwa die Forderung nach einem Lobbyregister, in dem Lobbyisten ihre Auftraggeber und Budgets offenlegen müssen. Einige Wochen vor der Wahl veröffentlichten wir unsere Wahlprüfsteine, in denen wir die Positionen der Parteien zu Lobbythemen zusammengestellt hatten. Damit stießen wir auf großes Interesse: Der Artikel wurde über 20.000 Mal auf unserer Seite aufgerufen und auch über die sozialen Medien stark verbreitet.



Unsere gut besuchte Pressekonferenz zur Vorstellung des Lobbyreports 2013

| Breites Echo für den Lobbyreport

Ein erster Höhepunkt der Wahlkampagne war die Veröffentlichung des Lobbyreports im Juni. Mit dem „Lobbyreport 2013“ zogen wir eine Bilanz der schwarz-gelben Regierungszeit und zeichneten die politische Debatte rund um das Thema Lobbyismus nach. Mit einem klaren Ergebnis: In Sachen Lobbyregulierung hat Schwarz-Gelb blockiert.

Der Lobbyreport bescherte uns ein riesiges Medienecho. Unsere Präsentation im Haus der Bundespressekonferenz war geradezu überfüllt. Fast alle große Medien berichteten über unsere Analyse und unsere Positionen. Selbst in den U-Bahnen und Bahnhöfen erschien der Lobbyreport auf den Anzeigetafeln. Unser Ziel, das Thema Lobbyismus und unsere Forderungen in den Wahlkampf zu tragen, haben wir damit erreicht. Das Projekt Lobbyreport wollen wir daher fortsetzen: Auch die Arbeit der Großen Koalition werden wir am Ende der Legislaturperiode wieder unter die Lupe nehmen.



Unterschriften-Übergabe an Innenminister Friedrich

| Aktion zu den Koalitionsgesprächen

Einen Monat vor der Wahl luden wir zum Mitmachen ein: Mit der Aktion „Meine Stimme gegen Lobbyismus – für Demokratie“ sammelten wir Unterschriften für mehr Lobbyregulierung. In Berlin, Potsdam und Köln begleiteten wir Wahlkundgebungen mit Infoständen und kleinen Protestaktionen. Auch nach dem Wahltag blieben wir aktiv. Unser Ziel war, dass Schranken für Lobbyisten im Koalitionsvertrag verankert werden. Dazu überreichten wir während der Koalitionsgespräche 7.000 Unterschriften an den damaligen Innenminister Hans-Peter Friedrich

und den SPD-Innenexperten und heutigen Fraktionsvorsitzenden Thomas Oppermann.

Und das Ergebnis? Im Koalitionsvertrag fand sich die Ankündigung, ein schärferes Gesetz gegen Abgeordnetenbestechung einzuführen und eine Regelung für Seitenwechsel ausscheidender Regierungsmitglieder anzustreben. Das ist ein wichtiger Teilerfolg. 2014 wollen wir dafür sorgen, dass die vagen Zusagen umgesetzt werden und sich auch an anderen Punkten, z.B. dem Lobbyregister, etwas tut.

Den Lobbyreport herunterladen oder kostenlos bestellen:
www.lobbycontrol.de/lobbyreport2013



Aktion für transparente Nebeneinkünfte und gegen Abgeordnetenbestechung mit Campact und Transparency International

| Lobbyregulierung: Skandale und Debatten

Von Nebeneinkünften bis Parteispenden: 2013 sorgten viele Skandale für öffentliche Aufmerksamkeit. Für uns sind dies gute Gelegenheiten, um die politische Debatte voranzutreiben.

| Fortschritte bei Nebeneinkünften

Die Kanzlerkandidatur von Peer Steinbrück hatte Ende 2012 eine intensive Debatte um Nebeneinkünfte von Abgeordneten ausgelöst. Wir machten durch Öffentlichkeitsarbeit Druck für mehr Transparenz. Der Bundestag beschloss schließlich im März neue Transparenzregeln. Diese sind zwar nicht ideal, bringen aber wichtige Verbesserungen mit sich: Auch höhere Einkommen müssen offengelegt werden. Wenn Agenturen Vorträge von Politikern organisieren, muss nun der eigentliche Auftraggeber angezeigt werden. Bei Anwälten und Beratern mit Bundestagsmandat bleiben leider gravierende Lücken. Sie sollten zumindest die Branche ihrer Klienten offenlegen müssen, um Interessenkonflikte abschätzen zu können.

| Kritik am Seitenwechsel von Klaedens

Ende Mai sorgte der Wechsel des Staatsministers Eckart von Klaeden zum Autokonzern Daimler für Schlagzeilen. Brisant war, dass von Klaeden auch nach Bekanntgabe des Wechsels bis zur Wahl im Amt blieb. Wir konnten den Wechsel nutzen, um die Forderung nach Karenzzeit für Spitzenpolitiker/innen zu verstärken. Die Karenzzeit soll den nahtlosen Wechsel in Lobbyjobs verhindern. Im Koalitionsvertrag kündigte Schwarz-Rot an, eine „angemessene Regelung“ für Seitenwechsel einführen zu wollen. Unsere Hartnäckigkeit scheint sich hier auszuzahlen, auch wenn noch kein Gesetzesentwurf vorliegt (Stand: April 2014).

| Debatte um Abgeordnetenbestechung

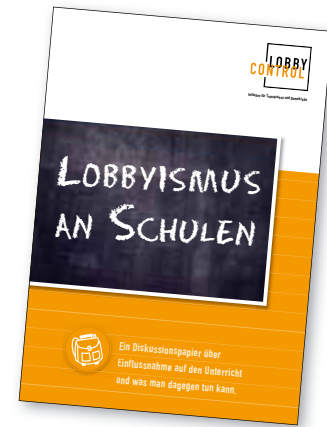
Ein wichtiges Thema war 2013 – auch im Wahlkampf – die Strafbarkeit von Abgeordnetenbestechung. Das bisherige Gesetz gegen Abgeordnetenbestechung war kaum wirksam. Deshalb konnte Deutschland seit zehn Jahren die UN-Konvention gegen Korruption nicht umsetzen. Diesen Skandal prangerten wir an. In einer gemeinsamen Kampagne mit Campact und Transparency International forderten wir ein schärferes Gesetz gegen Abgeordnetenbestechung und endlich die Umsetzung der UN-Konvention. Mit Erfolg: Im Frühjahr 2014 verabschiedete der Bundestag fast einstimmig ein neues Gesetz. Auch wenn dieses Schwächen aufweist, ist es ein deutlicher Schritt nach vorne. Die jahrelange Blockade bei diesem Thema ist endlich überwunden.

| Parteispenden in der Kritik

Kurz nach der Bundestagswahl sorgten die üppigen Spenden der Familie Quandt/Klatten (BMW) für Furore. Hier waren wir ein gefragter Ansprechpartner für Journalist/innen und konnten unsere Kritik breit streuen. Allerdings gibt es weiter keine Bewegung auf politischer Ebene. Die Parteien können Spenden weiter in unbegrenzter Höhe entgegennehmen. Bei Sponsoring-Einnahmen und Spenden unter 10.000 Euro bleibt für die Öffentlichkeit unsichtbar, woher die Gelder kommen. Aber die Kritik nimmt zu – wir werden das Thema bei passender Gelegenheit wieder aufgreifen.

Meinungsmache im Klassenzimmer: neues Projekt sorgt für Wirbel

Der Einfluss von Lobbyisten auf den Unterricht an Schulen war in diesem Jahr ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Mit unserem Diskussionspapier „Lobbyismus an Schulen“ haben wir sichtbar gemacht, mit welchen Methoden die Lobbyisten vorgehen und welche Ziele sie verfolgen. Wir haben Fälle dokumentiert, Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen informiert und Druck auf Bildungspolitikern gemacht.



Wir wollten für viel Wirbel um dieses Thema sorgen. Denn je mehr wir uns damit beschäftigten, desto empörter waren wir. Das ist uns gelungen: Ob ZDF, taz, Deutschlandfunk oder NDR - über unser wichtiges Anliegen wurde ausführlich berichtet. Unser Appell gegen Lobbyismus an Schulen wurde von 9.475 Unterstützern unterzeichnet.

Subtile Einflussnahme

Ausgangspunkt für unser Engagement im Bildungsbereich war der Wunsch, uns mehr mit erweiterter Lobbyarbeit zu beschäftigen. Diese wird im Englischen auch als „deep lobbying“ bezeichnet. Es geht dabei nicht darum, Einfluss auf ein konkretes Gesetz zu nehmen. Vielmehr sollen Einstellungen oder Stimmungen in der Gesellschaft langfristig in eine bestimmte Richtung gelenkt werden. Die Schule ist dafür ein besonders geeigneter Ort, denn - so die Hoffnung der Lobbyisten - die Beeinflussung von Kindern wirkt ein Leben lang. Häufig wird diese erweiterte Lobbyarbeit gar nicht erkannt, weil sie so subtil funktioniert.

Diskussionspapier schlägt Wellen

Im April haben wir daher ein Diskussionspapier veröffentlicht. Darin zeigen wir, wie Lobbyismus in Schulen aussieht und warum er ein Problem ist. Denn hinter dem scheinbar wohlmeinenden Engagement von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden stehen konkrete Interessen, die dazu führen, dass die Lerninhalte einseitig werden. Zudem machen wir Vorschläge, wie Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen dagegen aktiv werden können.

Zugleich haben wir den Bildungsminister/innen der Länder einen offenen Brief geschrieben. Darin forderten wir Maßnahmen gegen Meinungsmache und Marketing im Unterricht. Die Unterstützung für unseren Brief war riesig. Die Reaktion der Politik hingegen ungenügend. Die Bildungsminister versuchen, sich aus der Verantwortung zu stehlen. Sie verweisen auf bestehende Regelungen und wollen die Verantwortung allein den Lehrer/innen



Übergabe des offenen Briefs an den Präsidenten der Kultusministerkonferenz

zuschieben. Dabei verkennen sie jedoch, dass die vorhandenen Regeln den zunehmenden Einflussversuchen an Schulen nicht mehr gewachsen sind.

Auch wenn sich die Politik bisher wenig bewegt hat – in Niedersachsen soll es wenigstens einen Lobbyismus-Leitfaden geben – hatte unsere Arbeit Erfolg: Das Thema ist jetzt auf der Tagesordnung. Das zeigen uns auch die zahlreichen Reaktionen kritischer Lehrer/innen und Eltern, die unser Engagement begrüßen. Damit das Thema nicht wieder in der Schublade verschwindet, werden wir es auch 2014 weiter aktiv verfolgen und uns dafür einsetzen, Meinungsmache und Marketing im Klassenzimmer wirksam einzudämmen.

Das Diskussionspapier „Lobbyismus an Schulen“ finden Sie zum Herunterladen oder kostenlosen Bestellen unter: www.lobbycontrol.de/schulpapier

| Europa im Blick

Von Anfang an war es für LobbyControl ein Kernanliegen, sich auch auf europäischer Ebene gegen einseitigen und intransparenten Lobbyismus einzusetzen. Wir engagieren uns seit vielen Jahren in der europäischen Allianz für Lobby-Transparenz und ethische Regeln (ALTER-EU), in der rund 200 Organisationen zusammengeschlossen sind. 2013 lagen unsere Schwerpunkte auf dem Lobbyregister der EU und den Nachwirkungen des „Dalli-Skandals“ von 2012.

| Studie zu Nebentätigkeiten

Seit Januar 2012 gilt für die EU-Abgeordneten ein neuer Verhaltenskodex u.a. zur Offenlegung ihrer Nebentätigkeiten. Wir machten den Praxistest und prüften die Angaben der 99 deutschen Abgeordneten. Unsere Analyse zeigte: Die Informationen sind oft nur schwer zugänglich und werden nicht kontrolliert. Die Studie haben wir in Kooperation mit dem ARD-Studio Brüssel durchgeführt. Am 20. Februar sendete der „Bericht aus Brüssel“ die Ergebnisse. Seit dem Erscheinen unserer Studie hat das EU-Parlament mehrere Verbesserungen angekündigt.

| Lobby-Skandal um die Tabakprodukttrichtlinie



Im Herbst 2012 musste der EU-Gesundheitskommissar John Dalli im Zuge eines Lobby-Skandals um die Tabakprodukttrichtlinie zurücktreten. Im April 2013 übergaben wir die Unterschriften unserer Online-Protestaktion „Klären Sie den blauen Dunst über Brüssel“. Wir forderten die EU-Kommission auf, Konsequenzen aus dem Skandal zu ziehen und striktere Lobbyregeln einzuführen.

Parallel beschwerten wir uns beim EU-Ombudsman über die Personalie Michel Petite. Petite leitete das Ethik-Komitee, das die EU-Kommission bei Seitenwechseln von EU-Beamten berät. Dabei ist er selbst ein Seitenwechsler: Er wechselte vom juristischen Dienst der EU-Kommission zu einer Anwaltskanzlei. Im Zuge des „Dalli-Skandals“ kam heraus, dass Petite für den Tabakkonzern Philip Morris seine Kontakte zum juristischen Dienst nutzte. Unsere Beschwerde war erfolgreich: Petite musste sich aus dem Ethik-Komitee zurückziehen.

*ALTER-EU-Aktivist*innen übergeben die Unterschriften für ein verpflichtendes Lobbyregister.*

| Kampagne für ein verpflichtendes EU-Lobbyregister

2013 verhandelten die EU-Kommission und das Parlament erneut über das „EU-Transparenzregister“. Die zentrale Frage dabei war: Soll die Eintragung ins Register für Lobbyisten weiterhin freiwillig bleiben? Im Juni präsentierten wir gemeinsam mit ALTER-EU ein Rechtsgutachten, um die juristische Grundlage für ein verpflichtendes Register aufzuzeigen. Außerdem zeigten wir mit der Studie „Rescue the Register!“, dass der freiwillige Ansatz gescheitert ist: Viele Lobbyakteure in Brüssel sind nach wie vor nicht registriert, vorhandene Angaben sind oft fehlerhaft, veraltet oder fragwürdig. Im Herbst starteten wir schließlich eine Online-Aktion für ein verpflichtendes Register. Mit gemischten Ergebnissen: Es soll kleinere Verbesserungen des Registers geben. Und das Parlament sprach sich deutlich für ein verpflichtendes Register aus. Doch an diesem entscheidenden Punkt blockierte die EU-Kommission. Es bleibt also viel zu tun. Wir bleiben dran.





Lobbyismus hautnah: Stadtführungen durchs Regierungsviertel

**Unsere Stadtführungen werden immer beliebter:
Im letzten Jahr führten wir 150 Gruppen durch den
Berliner Lobbydschungel.**

Die lobbykritischen Touren sind mittlerweile ein zentrales Standbein unserer Bildungsarbeit. Von der Autolobby über Nebeneinkünfte von Abgeordneten bis zu exklusiven Lobbyorten – auf unseren Stadtführungen gewähren wir einen Einblick hinter die Fassaden des Berliner Regierungsviertels. Im letzten Jahr nahmen rund 3.500 Menschen an unseren Führungen teil. Darunter waren etwa zur Hälfte Schüler/innen, ansonsten nahmen Studierende, Wahlkreis- oder Erwachsenengruppen aus ganz unterschiedlichen Kontexten an unseren Touren teil.

Positive Resonanz

2013 begleiteten uns wieder viele Journalist/innen. Unter anderem entstand so ein längerer Bericht in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung und ein Video auf Tagesspiegel Online. Unser neuer Feedbackbogen half uns, unsere Touren zu verbessern und bescherte uns gleichzeitig viele positive Rückmeldungen.

Die große Nachfrage fordert uns aber auch heraus: Wir müssen immer wieder die Verwaltungsabläufe anpassen und neue Stadtführer/innen einarbeiten. Für die Saison 2014 stehen zwei neue Stationen auf dem Programm. Außerdem überarbeiten wir die Basis unserer Stadtführungen: Ende 2014 soll eine Neuauflage unseres Reiseführers LobbyPlanet Berlin erscheinen.

Interesse an den Stadtführungen? Mehr Informationen und Anmeldung unter www.lobbyplanet-berlin.de

Aus dem Maschinenraum: Relaunch unserer Webseite

www.lobbycontrol.de ist unsere zentrale Plattform für Aktionen und Aufklärung rund um Lobbyismus. Um Inhalte leichter zugänglich zu machen, haben wir 2013 die Webseite grundlegend erneuert.

Wir brauchten eine übersichtlichere Seite, die unsere Kampagnen besser unterstützt. Wer schon einmal eine Webseite überarbeitet hat weiß, wie viel Arbeit dahinter steckt. Zunächst haben wir die alte Seite gründlich analysiert und ein neues Konzept entwickelt. Eine Agentur programmierte dann das Layout und übertrug die Daten. Wir arbeiteten an den Texten und testeten die neue Seite – bis wir sie Anfang 2013 freischalten konnten.

Im Fokus stand ein neues Layout und die bessere Vernetzung mit unseren Unterstützern. Ob Facebook, Twitter oder Youtube, unsere Präsenz in den sozialen Medien ist jetzt deutlich sichtbarer. Zudem ist die neue Seite auch für mobile Geräte optimiert. Deutlich verbessert ist das Aktionstool, mit dem wir kurzfristig lautstarke Kampagnen starten können.



Auch die Lobbypedia aufpoliert

Auch unser Lobbylexikon Lobbypedia bekam 2013 eine neue Oberfläche. Neben technischen und gestalterischen Verbesserungen haben wir auch inhaltlich einiges überarbeitet. In politischen Debatten etwa über Seitenwechsel oder Nebeneinkünfte ist die Lobbypedia ein wichtiger Kanal, um Hintergründe zu aktuellen Nachrichten zu vermitteln. 2014 wollen wir im Rahmen der Neuauflage des LobbyPlanet Berlin die Inhalte weiter ausbauen.





Team und Struktur von LobbyControl

LobbyControl befindet sich als junger Verein weiter in der Wachstumsphase. Eine kurze Vorstellung des Teams und der Organisationsentwicklung 2013.

LobbyControl in den Medien

Im Jahr 2013 konnten wir die Medienpräsenz von LobbyControl erneut steigern. Wir waren fast täglich ein gefragter Ansprechpartner bei allen Themen rund um Lobbyismus und Transparenz. Es gelang uns aber auch, eigene Akzente zu setzen und mediale Berichterstattung anzuregen.

Mit zwei neuen Formaten konnten wir große mediale Resonanz erzeugen: Sowohl der Lobbyreport 2013 (siehe S. 4) als auch das Diskussionspapier zu Lobbyismus an Schulen (S. 6) wurden von vielen wichtigen Medien aufgegriffen. Die Pressekonferenz zur Veröffentlichung des Lobbyreports, für die wir erstmals einen Raum in der Bundespressekonferenz angemietet hatten, war so gut besucht, dass nicht alle Journalist/innen einen Sitzplatz fanden. Am folgenden Tag berichteten alle großen Tageszeitungen, teilweise sogar auf der Titelseite, über unseren Lobbyreport.

Mit dem Diskussionspapier zu Lobbyismus an Schulen gelang es uns, eine andauernde Debatte über den Einfluss und die Aktivitäten von Unternehmen und Verbänden an Schulen anzustoßen.

Auch die internationale Presse zeigte 2013 wachsendes Interesse an LobbyControl. Unter anderem bekamen wir die Gelegenheit, unsere Arbeit vor rund zwanzig Auslandskorrespondenten im Haus der Bundespressekonferenz auf Initiative des Vereins der ausländischen Presse in Deutschland vorzustellen.

Besonders während der Debatten um den Seitenwechsel Eckart von Klaedens zu Daimler und um die Parteispenden der BMW-Eignerfamilie Quandt/Klatten waren wir ein sehr gefragter Interviewpartner und konnten so unsere Lobbykritik in Funk und Fernsehen breit streuen.

In Zahlen: LobbyControl wurde 2013 nach unserer Zählung in 688 Medienberichten erwähnt (2012: 357; 2011: 285), 205 davon waren Erwähnungen in Leitmedien (2012: 179; 2011: 85).

Seit Januar 2013 arbeiten in unserem Berliner Büro zwei Personen. Das war eine wichtige Verstärkung, die sich im Wahljahr direkt ausgezahlt hat. Ende des Jahres haben wir das Büro am Hauptsitz in Köln im Bereich Finanzen und Organisationsmanagement verstärkt, um unsere Schlagkraft zu erhöhen. Außerdem konnten wir erfreulicherweise auch den ehrenamtlichen Vorstand verstärken.

Team und Vorstand im Februar 2014

(Auf dem Foto von links nach rechts, erst oben dann unten)

- Ludwig Leijten, Köln: Finanzen & Organisationsmanagement
- Ulrich Müller, Köln: geschäftsführender Vorstand
- Heike Dierbach: ehrenamtlicher Vorstand
- Felix Kamella, Köln: Lobbyismus an Schulen, Lobbypedia
- Thomas Dürmeier: ehrenamtlicher Vorstand
- Max Bank, Köln: EU-Referent (Elternzeitvertretung von Nina Katzemich)
- Christina Deckwirth, Berlin: Lobbyregulierung & Recherche
- Heidi Bank, Köln: geschäftsführender Vorstand
- Kerstin Allert, Köln: Verwaltung & Mitgliederbetreuung
- Timo Lange, Berlin: Lobbyregulierung & Öffentlichkeitsarbeit
- Dieter Plehwe: ehrenamtlicher Vorstand

Vorstand erweitert

Am 12. Oktober fand unsere Mitgliederversammlung in Hannover statt. Dort wurde Heike Dierbach als neues ehrenamtliches Mitglied in den Vorstand gewählt. Die bisherigen Vorstände wurden für zwei Jahre wiedergewählt: Heidi Bank und Uli Müller (geschäftsführend) sowie Thomas Dürmeier und Dieter Plehwe als ehrenamtliche Mitglieder.

Thematischer Schwerpunkt der Mitgliederversammlung war 2013 der Einfluss und die Lobbyarbeit der Internetkonzerne. Rena Tanges von digitalcourage brachte in einem Vortrag dazu wichtige Impulse ein. An verschiedenen Thementischen diskutierten Mitglieder und Team zudem über die Perspektiven nach der Bundestagswahl, die Europawahl 2014, Lobbyismus an Schulen und über Schnittpunkte in der Arbeit von digitalcourage und LobbyControl.

Finanzbericht 2013

Wie schon in den Vorjahren stiegen auch 2013 unsere Einnahmen. So konnten wir unser Team vergrößern und mit noch mehr Kraft für eine transparente und lebendige Demokratie streiten.

Einnahmen

LobbyControl finanziert sich hauptsächlich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. 2013 konnten wir uns über Einnahmen von 370.706 Euro freuen. 43% davon waren Spenden von Privatpersonen, 39% Mitgliedsbeiträge. Dazu kommen Einnahmen durch den Verkauf eigener Publikationen und Stadtführungen (5%) und Zuwendungen von Stiftungen (13%).

Für mehr Transparenz listen wir die Zuwendungen von institutionellen Spendern ab einhundert Euro und Spenden über 10.000 Euro von natürlichen Personen namentlich auf. 2013 erhielten wir 20.000 € von der Bewegungsstiftung (www.bewegungsstiftung.de), 19.000 € von BonVenture (www.bonventure.de) und 10.000 € von Olin gemeinnützige GmbH (www.olin-stiftung.de – Webseite im Aufbau).

Von natürlichen Personen erhielten wir 2013 keine Spenden über 10.000 €. Von Unternehmen nehmen wir keine Spenden an.

Ausgaben

Die Ausgaben stiegen von 272.000 (in 2012) auf 372.000 Euro. Zum 31. Dezember 2013 hatten wir 8 hauptamtlich Angestellte (die meisten in Teilzeit, entspricht 5,75 Vollzeit-Äquivalenten). Mit unserem Wachstum stiegen auch die Ausgaben für unsere Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation mit unseren Mitgliedern und Spender/innen.

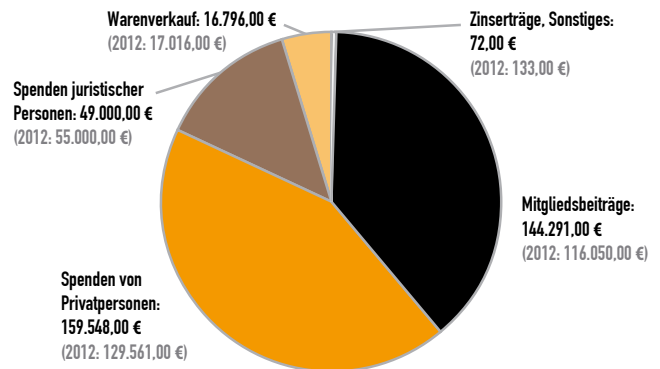
Ergebnis und Ausblick

Insgesamt haben wir 1.438 Euro mehr ausgegeben als eingenommen. Dieses kleine Minus konnten wir aus einem Übertrag von 2012 finanzieren. Unser Jahresabschluss 2013 wurde von einem Wirtschaftsprüfer als ordnungsgemäß geprüft.

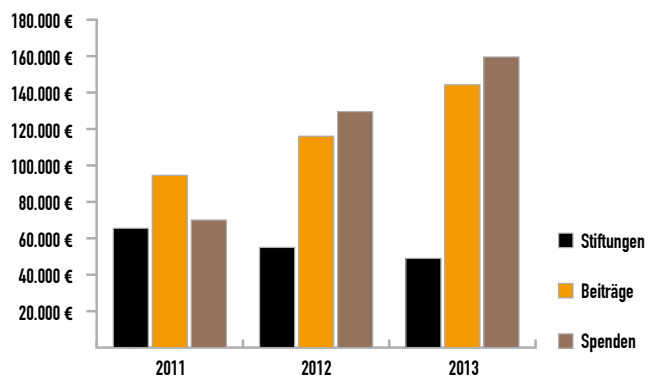
Für 2014 haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt: Wir rechnen aufgrund unseres Wachstums mit Kosten in Höhe von 520.000 Euro. Einen Teil davon werden wir vermutlich aus unseren Rücklagen finanzieren (z.Z. 90.000 €), die wir für Rechtsstreitigkeiten und gegen die Unsicherheiten schwankender Spenden angelegt haben.

2015 sollen die Einnahmen dann wieder vollständig die Kosten decken. Damit dies gelingt, freuen wir uns weiter über jede Unterstützung und danken ganz herzlich allen, die schon jetzt unsere unabhängige Finanzierung sichern.

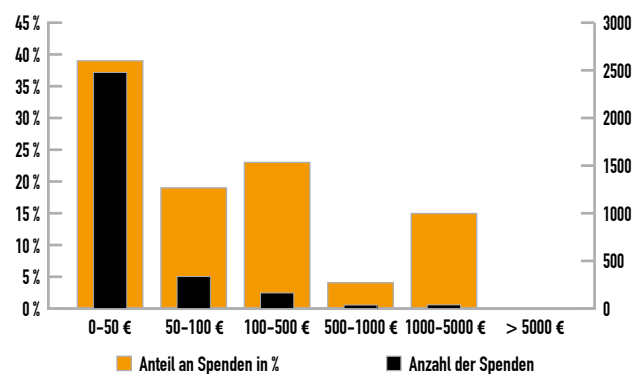
Einnahmen 2013



Entwicklung der wichtigsten Einnahmequellen von 2011-2013



Spenden 2013 nach Spendenhöhe



Ausgaben

Ausgaben (Euro)	2012	2013
Personalkosten	172.936	246.428
Büro-Miete	12.611	12.812
Büro-Material	6.524	6.445
Kommunikation	10.488	16.435
Reisekosten	7.166	6.688
Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit	32.714	36.890
Fundraising und Mitgliederbetreuung	22.171	39.560
Sonstiges	7.698	6.886
Summe Ausgaben	272.309	372.144



Mit großem Seitenwechsler-Aufgebot protestierten wir am 20. März 2014 vor dem Kanzleramt



Lobby-Stadtführung durch Brüssel zu TTIP, gemeinsam mit Corporate Europe Observatory

| Ausblick 2014

2013 haben wir es geschafft, dass einige unserer Forderungen Eingang in den Koalitionsvertrag fanden.

2014 wollen wir erreichen, dass diese Ankündigungen tatsächlich umgesetzt werden. Außerdem haben wir im Jahr der Europawahl ein besonders wachsames Auge auf den Lobbyismus in Brüssel.

| Kampagne für Karenzzeiten

2014 begann mit einer brisanten Meldung: Die Deutsche Bahn wolle den ehemaligen Chef des Kanzleramts, Ronald Pofalla, als Cheffobbyisten anheuern. Diese Nachricht beendete abrupt die Winterpause im LobbyControl-Büro. Wir reagierten schnell und starteten eine Kampagne für verpflichtende Karenzzeiten. Im April übergaben wir 38.000 Unterschriften an das Bundeskanzleramt und das Innenministerium. Unser Ziel ist, dass 2014 endlich Abkühlphasen für Seitenwechsler eingeführt werden.

Eine Regel für Seitenwechsel war bereits vage im Koalitionsvertrag vereinbart worden. Ebenso eine Neuregelung der Abgeordnetenbestechung. Letztere setzte die große Koalition im März 2014 im Schnelldurchgang um. Trotz einiger Schwachpunkte betrachten wir die neue Regel als Fortschritt. Jetzt muss es auch in anderen Bereichen Bewegung geben, insbesondere beim Lobbyregister. Wir brauchen mehr Transparenz, wer in Berlin die Politik beeinflusst.

| Schwerpunkt EU: Europawahl und TTIP

Dieses Jahr werden wir den Lobbyismus in der EU stärker in den Fokus rücken. Im Mai wird das Europäische Parlament neu gewählt und im Herbst die EU-Kommission neu eingesetzt. Mit unserem europäischen Netzwerk mobilisieren wir gegen den ausufernden Lobbyeinfluss von Großunternehmen und Banken. Unter www.politicsforpeople.eu/germany können Bürger/innen die Kandidat/innen für das EU-Parlament auffordern, sich zum Engagement gegen dieses Ungleichgewicht und für striktere Lobbyregulierung zu verpflichten.

Ein zweiter Schwerpunkt wird das geplante Freihandelsabkommen zwischen USA und EU (TTIP) sein. Bisher verlaufen die Verhandlungen intransparent und einseitig. Und die Pläne, den Unternehmen frühzeitig mehr Einfluss auf die Politik zu geben, sind hochbrisant. Wir wollen aufklären, wer bei den Verhandlungen mitmischt, wie TTIP die Spielregeln der Politik verändert und wem das am Ende nützen würde.

| Lobbyismus an Schulen zurückdrängen

Wir werden das 2013 erfolgreich gestartete Projekt zu Lobbyismus an Schulen fortsetzen. Im März waren wir dazu auf der Bildungsmesse didacta und haben von dort live über die Aktivitäten von Unternehmen und Verbänden an Schulen berichtet. Ab dem Sommer wollen wir mit neuen Recherchen nachlegen.

| Neuauflage des LobbyPlanet Berlin

Der LobbyPlanet Berlin ist ein wichtiges Aushängeschild für uns – aber schon etwas in die Jahre gekommen. Deshalb werden wir den Stadtführer umfassend aktualisieren. Die Recherchen im Vorfeld wollen wir auch nutzen, um einzelne Politikfelder genauer zu beleuchten. Ende des Jahres soll die Neuauflage erscheinen.

Bleiben Sie auf dem Laufenden. Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.lobbycontrol.de/newsletter

- +++ **Nebeneinkünfte im EU-Parlament: Auskünfte unzureichend** +++
- +++ **Meinungsmache an Schulen: Diskussionspapier sorgt für Wirbel** +++
- +++ **Gutachten: Verpflichtendes EU-Lobbyregister möglich** +++
- +++ **Lobbyreport 2013: Schwarz-Gelb versagt bei Lobbyregulierung** +++
- +++ **Neuer Bundestag: Nebeneinkünfte werden transparenter** +++
- +++ **Meine Stimme gegen Lobbyismus – kleine Fortschritte im Koalitionsvertrag** +++
- +++ **Erfolg: Lobbyist muss Ethikgremium der EU verlassen** +++

| Über LobbyControl:

LobbyControl ist ein gemeinnütziger Verein, der über Machtstrukturen und Einflusstaktiken in Deutschland und der EU aufklärt. Wir liefern aktuelle Recherchen und Hintergrundanalysen. Mit Kampagnen und Aktionen machen wir Druck für politische Veränderung. LobbyControl setzt sich ein für eine lebendige und transparente Demokratie.

Bleiben Sie mit uns in Kontakt:

- unter www.lobbycontrol.de unseren Newsletter abonnieren
- über Facebook, twitter oder google+ auf dem Laufenden bleiben

| Unterstützen Sie unsere Arbeit!

LobbyControl wird durch die Spenden und Förderbeiträge vieler Privatpersonen getragen. Wir nehmen keine Spenden von Unternehmen an. So können wir unabhängig und flexibel arbeiten und den Mächtigen auf die Füße treten, wo es nötig ist. Seien Sie dabei! Ihre Spende macht LobbyControl möglich.

Spendenkonto: 80 46 200, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 20 500 oder
IBAN: DE80 3702 0500 0008 0462 00, BIC: BFSWDE33XXX

Online Spende: www.lobbycontrol.de/spenden

Fördermitglied werden: www.lobbycontrol.de/foerdern

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und stellen Ihnen für Ihre Spenden und Beiträge natürlich eine steuerabzugsfähige Spendenquittung aus.